

**Schulinterner Lehrplan der
Ganztagsrealschule Odenthal**

Katholische Religion

1 Rahmenbedingungen der Arbeit im Fach Katholische Religionslehre an der Ganztagsrealschule Odenthal

Die Ganztagsrealschule Odenthal weist ein eher ländlich geprägtes Einzugsgebiet auf. Die Umgebung der Schule bietet einige Möglichkeiten für Unterrichtsgänge im Fach Katholische Religionslehre: Die katholische und evangelische Kirche, der jüdische Friedhof und die Synagoge in Köln. In Bergisch Gladbach sind eine Moschee und ein Buddhistischer Tempel leicht mit dem Bus erreichbar.

Die Realschule, die zwei- bis dreizügig ausgerichtet ist, befindet sich im Aufbau und wird ab dem Schuljahr 2019/2020 alle Klassenstufen aufgenommen haben. Die Klassen haben in der Regel 25-35 Schülerinnen und Schüler. Es wird nach dem Lehrerraumprinzip unterrichtet. Für das Fach Katholische Religionslehre stehen keine Fachräume zur Verfügung, aber die Schule verfügt über mehrere Computerräume mit Beamer. Einige wenige Lehrerräume sind mit Beamern und weiteren Medien ausgestattet, so dass multimediale Unterrichtsmaterialien zum Einsatz kommen können. Religionsbücher befinden sich für alle Jahrgangsstufen in den Räumen der jeweiligen Fachlehrer. Bibeln können in der schuleigenen Bibliothek ausgeliehen werden.

Der Unterricht findet in 90-Minuten-Einheiten statt (2 x 45 Min.). Daraus folgt, dass der wöchentliche Religionsunterricht statt in zwei getrennten 45-Minuten-Einheiten nur in einer 90-Minuten-Einheiten erfolgt. Dies muss Berücksichtigung in der inhaltlichen Gestaltung der Unterrichtsstunden finden.

Der Religionsunterricht wird konfessionsgetrennt parallel erteilt. Dies ermöglicht gemeinsame Unterrichtsformen zum Thema „Ökumene“, z.B. bei der Vorbereitung der verschiedenen Gottesdienste im Laufe des Schuljahres. Besondere Gottesdienste im

Jahreslauf werden zudem mit dem Gymnasium Odenthal gemeinsam vorbereitet und gefeiert. Alternativunterricht für die Schülerinnen und Schüler, die nicht am Religionsunterricht teilnehmen, findet in Form des Faches „Praktische Philosophie“ statt.

Das Fach Katholische Religion wird bezogen auf die gesamte Zeit in den Klassen 5 bis 10 mit einer Wochenstunde (Doppelstunde s. o.) unterrichtet. Die Fachschaft Katholische Religion besteht zurzeit aus zwei Lehrkräften und arbeitet mit der kleineren Fachschaft Evangelische Religion (eine abgeordnete Lehrkraft) eng zusammen.

Die Fächer Katholische und Evangelische Religion haben sich das Ziel gesetzt, Schülerinnen und Schüler zu Menschen heranzubilden, die selbstbewusst, kritisch und umweltbewusst handeln, den eigenen religiösen Standpunkt vertreten und Verantwortung übernehmen. Sie sollen Freude am Lernen und Leben aufbauen, tolerant und offen gegenüber jedermann und bereit sein, ihre persönlichen, sozialen und religiösen Kompetenzen zu erweitern.

Das Fach Katholische Religion trägt in unterschiedlicher Form zur Erreichung dieser Ziele bei:

Die Schule öffnet sich nach außen durch Unterrichtsgänge in allen Klassen.

Bei der Vorbereitung und Durchführung der o. g. Gottesdienste findet eine enge Zusammenarbeit mit den katholischen Geistlichen und ihren evangelischen Kollegen der Odenthaler und Altenberger Gemeinden statt.

Formen des kooperativen Lernens und Methodentraining sind als wirksame Arbeits- und Lernform fest im Unterricht verankert.

Kooperative Unterrichtsformen mit den Fächern Deutsch, Geschichte, Politik und Musik sind möglich und werden bereits angewandt, z.B. bei der Gestaltung der Schulgottesdienste.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan hat das Ziel, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss die vorläufig angestrebte Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Die Unterrichtsvorhaben werden dargestellt in inhaltlichen Schwerpunkten, weiteren Inhaltsfeldern, fachdidaktischen Zugängen und eventuellen Kooperationen.

Daneben befinden sich die „Konkretisierten Kompetenzerwartungen“ mit den entsprechenden Sach-,Urteils-, Methoden und Handlungskompetenzen. Die „Konkretisierten Kompetenzerwartungen“ orientieren sich an den „Inhaltsfeldern“ und den zugehörigen „Inhaltlichen Schwerpunkten“. Unterrichtsvorhaben können verschiedene Inhaltsfelder berühren.

Der konkrete Zeitbedarf muss jeweils im vorliegenden Schuljahr geplant werden, um die jeweiligen Gegebenheiten zu berücksichtigen (Klassenfahrten, Epochen, Projekte usw.). Da sich die Schule noch im Aufbau befindet, müssen die kommenden Erfahrungen gesammelt, reflektiert und bewertet werden und im Laufe der Zeit zu konkreten zeitlichen Planungen führen.

2.1.1 Übersichtsraster

Unterrichtsvorhaben

Jahrgangsstufe 5/6

Inhaltsfeld 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

Unterrichtsvorhaben: Mit anderen leben - ich, du, wir				
<p>Inhaltlicher Schwerpunkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> Kommunikation und Interaktion in der Gemeinschaft Grundlagen der Streitschlichtung Klassenregeln <p>Weitere Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> 1Kor12,12; Mt5,38 Miteinander handeln und gestalten Die Einmaligkeit eines Menschen Christliche Impulse zu gemeinschaftsstiftenden Haltungen und Handlungen Mt5, 1ff Wertschätzung Gefühle erkennen und 	SK	1	aufzeigen, dass jeder Mensch eine einzigartige und unverwechselbare Persönlichkeit ist, die auf umfassende Gemeinschaft angewiesen	v
		2	die Bedeutung der christlichen Überzeugung erklären, dass der Mensch von Gott geschaffen, geliebt und zur verantwortlichen	x
		3	mit Beispielen beschreiben, wodurch das Gelingen menschlichen Lebens beim Einzelnen wie auch in der	x
		4	an Beispielen die Fülle der Schöpfung aufzeigen und wie sie durch das Handeln der Menschen gefährdet wird, aber auch geschützt	
	UK	1	vor dem Hintergrund der Schöpfung und des Geschenks des Lebens menschliche Verhaltensweisen beurteilen, auch im Sinne der	x
		2	vielfältige Formen des Zusammenlebens erkennen und sie vor dem Hintergrund der Gleichheit aller Menschen vor Gott in den	x
		3	ökologisches Engagement im Hinblick darauf bewerten, wie Menschen Verantwortung für den Erhalt und die	
		4	soziales Engagement im Hinblick darauf bewerten, wie Menschen Verantwortung für den Aufbau und den	x
	MK	1	zu religiös relevanten Themen unter Anleitung innerhalb der Schule (z. B. in eingegrenzten Mediensammlungen und im Internet)	
		2	religiös relevante Sachverhalte im Unterricht unter Zuhilfenahme von in Inhalt und Struktur klar vorgegebenen	x
		3	sich in der Bibel orientieren	
		4	religiös relevante Texte durch geeignete Zeichnungen, Skizzen (z. B. Rollenspiele, Text als Bild gestalten)	
		5	Bilder religiöser Räume und Objekte beschreiben	
	HK	1	religiös relevante audiovisuelle Medien spielerisch darstellen (z. B. in Steckbildern) und beschreiben	..
		1	ihre persönlichen religiösen Einstellungen wahrnehmen und darüber sprechen, wie der Glaube in Familie, Schule und Gemeinde praktisch	x

benennen Fachdidaktische Zugänge: • Bildbetrachtungen • Rollenspiele	ihre Stärken und Schwächen in der Kenntnis wahrnehmen und äußern, dass sie von Gott angenommen sind	v
	religiöse Überzeugungen anderer wahrnehmen und achten	
	auf eigene Erfahrungen mit bestmöglicher Übernahme von Güte und Mitleid aufbauen und anschließend reflektieren	
	altersgemäß und respektvoll Elemente liturgischer Praxis mitgestalten (z. B. im Kontext von Gebet, Wort-)	
	unter Anleitung Projekte zu religiös relevanten Themen durchführen	

Jahrgangsstufe 5/6

Inhaltsfeld 2: Sprechen von und mit Gott

Unterrichtsvorhaben: Geschichten der Befreiung				
Inhaltlicher Schwerpunkt: <ul style="list-style-type: none"> Von Noterfahrungen und der Befreiung daraus aus Erzählungen anderer und eigener erfahren Gott als „befreienden Gott“ in der Kontinuität in seinem Handeln am Menschen in den verschiedenen biblischen Geschichten erkennen in Bibeltexten Menschheits- und eigene Grunderfahrungen entdecken Bund mit Gott Umgang mit der Bibel Aktuelle Vorbilder z.B. in den Sternsingeraktionen kennenlernen Weitere Inhaltsfelder: <ul style="list-style-type: none"> Paschafest-> Fest der Befreiung Psalme Exodus Geschichten 	SK	1	Gott in (u.a. biblischen) Bildern und Symbolen beschreiben.	x
		2	(Bildworte von Gott und seine biblischen Namen) und deuten	v
		3	Möglichkeiten und Schwierigkeiten beschreiben, Gott darzustellen.	x
		4	Situationen aufzeigen, in denen sich Menschen an Gott wenden.	x
		5	biblische Texte als Ausdruck menschlicher Erfahrung im Glauben an Gott deuten.	x
		6	anhand von ausgewählten bildlichen Darstellungen den Ausdruck des Glaubens an die Dreifaltigkeit beschreiben.	
	UK	1	Gebete und Rituale als Möglichkeiten bewerten, mit Gott in Kontakt zu treten.	x
		2	Vorbilder (u. a. Heilige) als Orientierungshilfen für ein Leben mit Gott bewerten.	x
	MK	1	zu religiös relevanten Themen unter Anleitung innerhalb der Schule (z. B. in eingegrenzten Mediensammlungen und im Internet) Informationen beschaffen.	x
		2	religiös relevante Sachverhalte im Unterricht unter Zuhilfenahme von in Inhalt und Struktur klar vorangehenden Medienprodukten verständlich und in sprachlich angemessener Form präsentieren.	x
		3	sich in der Bibel orientieren.	x
		4	einen religiös relevanten Text durch angemessene Zugänge erschließen (z. B. Rollenlesen, Text als Bild bearbeiten).	x
		5	Bilder, religiöse Räume und Symbole beschreiben.	x
		6	Inhalte religiös relevanter audiovisueller Medien spielerisch darstellen (z. B. in Standbildern) und beschreiben.	
	HK	1	ihre persönlichen religiösen Einstellungen wahrnehmen und darüber sprechen, wie der Glaube in Familie, Schule und Gemeinde praktisch gelebt werden kann.	x
		2	ihre Stärken und Schwächen in der Kenntnis wahrnehmen und äußern, dass sie von Gott angenommen sind	v
		3	religiöse Überzeugungen anderer wahrnehmen und achten	

Fachdidaktische Zugänge: <ul style="list-style-type: none"> Bildbetrachtungen Lernbuffet 	4	sich auf eigene Erfahrungen und praktische Übungen von Stille und Meditation einlassen und angeleitet meditieren	
	5	altersgemäß und respektvoll Elemente liturgischer Praxis mitgestalten (z. B. im Kontext von Gebet, Wort-, Schulgottesdienst)	
	6	unter Anleitung Projekte zu religiös relevanten Themen durchführen	X

Jahrgangsstufe 5/6 Inhaltsfeld 3: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott

Unterrichtsvorhaben: Die Bibel - mehr als nur ein Buch?				
Inhaltlicher Schwerpunkt: <ul style="list-style-type: none"> Entstehung des AT's und des NT's Entstehung der heutigen Fassung Auf den Spuren unseres Glaubens die Bibel als Urkunde jüdisch-christlichen Glaubens Gotteswort in Menschenworten Buch der Kirche in ihrer Überlieferung, Auslegung und Deutung Weitere Inhaltsfelder: <ul style="list-style-type: none"> Zeitreise von den Anfängen des Judentums bis zur Entstehung erster christlicher Gemeinden anhand von biblischen Geschichten 	SK	1	erklären, inwiefern die biblischen Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben.	X
		2	exemplarisch Glaubensgeschichten des Alten und Neuen Testaments wiederaeben.	X
		3	erläutern, inwiefern das Volk Israel seine Glaubenserfahrungen in biblischen Geschichten erzählt.	X
		4	an Beispielen die Bedeutung der Bibel im Leben der Kirche nachweisen (u.a. im Gottesdienst).	X
		5	bearünden, warum die Bibel für die Christen als „Heilige Schrift“ eine besondere Bedeutung hat.	X
	UK	1	ansatzweise die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute beurteilen, indem sie auch Beispiele gegenwärtigen menschlichen Verhaltens mit Hilfe ausgewählter biblischer Erzählungen beurteilen.	X
	MK	1	zu religiös relevanten Themen unter Anleitung innerhalb der Schule (z. B. in eingegrenzten Mediensammlungen und im Internet) Informationen beschaffen	
		2	religiös relevante Sachverhalte im Unterricht unter Zuhilfenahme von in Inhalt und Struktur klar vorangebenen Medienprodukten verständlich und in sprachlich angemessener Form präsentieren.	X
		3	sich in der Bibel orientieren.	X
		4	einen religiös relevanten Text durch angemessene Zugänge erschließen (z. B. Rollenlesen, Text als Bild bearbeiten).	X
		5	Bilder, religiöse Räume und Symbole beschreiben.	X
		6	Inhalte religiös relevanter audiovisueller Medien spielerisch darstellen (z. B. in Standbildern) und beschreiben.	X
	HK	1	ihre persönlichen religiösen Einstellungen wahrnehmen und darüber sprechen, wie der Glaube in Familie, Schule und Gemeinde praktisch gelebt werden kann.	X
		2	ihre Stärken und Schwächen in der Kenntnis wahrnehmen und äußern, dass sie von Gott angenommen sind	
		3	religiöse Überzeugungen anderer wahrnehmen und achten	X
		4	sich auf eigene Erfahrungen und praktische Übungen von Stille und Meditation einlassen und angeleitet meditieren	

Fachdidaktische Zugänge: • Rollenspiele	5	altersgemäß und respektvoll Elemente liturgischer Praxis mitgestalten (z. B. im Kontext von Gebet, Wort, Schulgottesdienst)	
	6	unter Anleitung Projekte zu religiös relevanten Themen durchführen	

Jahrgangsstufe 5/6 Inhaltsfeld 4: Jesus der Christus

Unterrichtsvorhaben: Dem Weg Jesus auf der Spur				
Inhaltlicher Schwerpunkt: - die historische Person Jesu und die Folgen seiner Botschaft bis heute - Wer ist Jesus für mich? Weitere Inhaltsfelder: - Umwelt Jesu - politische, soziale und religiöse Situation - biographische Annäherung an Jesu - Feier der Osterzeit - emotionale, handelnde Annäherung an Jesus Fachdidaktische Zugänge: - Bildbetrachtungen - Gestaltung eines Schulgottesdienstes - Spiralmeditation - Internetrecherche, online-Spiel „Jesus fragen“ - szenische Darstellung bibl. Texte Kooperationen: - Gemeinde	SK	1	Jesus von Nazareth in seine Zeit und Umwelt einordnen und über sein Heimatland Israel Auskunft geben.	X
		2	Merkmale benennen, die die Zugehörigkeit Jesu zum Judentum verdeutlichen.	X
		3	an Erzählungen des Neuen Testaments aufzeigen, wie Jesus gelebt und wie er die Botschaft vom Reich Gottes verkündigt hat.	X
		4	anhand biblischer Erzählungen erläutern, wie Jesus sich benachteiligten Menschen beispielhaft zugewendet hat.	X
		5	in Ansätzen die Konflikte beschreiben, die die Worte und Taten Jesu bei den Menschen seiner Zeit auslösten.	X
		6	anhand von Gleichnissen die besondere bildhafte Sprachform Jesu erklären	X
		7	erklären, inwiefern es sich bei dem Namen „Jesus der Christus“ um ein Glaubenskenntnis handelt	X
	UK	4	ansatzweise Ursachen für Konflikte, die Worte und Taten Jesu bei Menschen seiner Zeit auslösten, erklären	✓
		2	ansatzweise begründen, was Jesus für Menschen heute bedeuten kann	X
	MK	1	zu religiös relevanten Themen unter Anleitung innerhalb der Schule (z. B. in eingegrenzten Mediensammlungen und im Internet) Informationen beschaffen	X
		2	religiös relevante Sachverhalte im Unterricht unter Zuhilfenahme von in Inhalt und Struktur klar verarbeiteten Medienprodukten verständlich und in sprachlich angemessener Form präsentieren	X
		2	sich in der Bibel orientieren	
		4	einen religiös relevanten Text durch angemessene Zugänge erschließen (z. B. Rollenlesen, Text als Bild bearbeiten)	✓
		5	Bilder, religiöse Räume und Symbole beschreiben	✓
	HK	6	Inhalte religiös relevanter audiovisueller Medien spielerisch darstellen (z. B. in Standbildern) und beschreiben	✓
		1	ihre persönlichen religiösen Einstellungen wahrnehmen und darüber sprechen, wie der Glaube in Familie, Schule und Gemeinde praktisch gelebt werden kann	X
		2	ihre Stärken und Schwächen in der Kenntnis wahrnehmen und äußern, dass sie von Gott angenommen sind	
		2	religiöse Überzeugungen anderer wahrnehmen und achten	X
		4	sich auf eigene Erfahrungen und praktische Übungen von Stille und Meditation einlassen und angeleitet meditieren	X

		5	altersgemäß und respektvoll Elemente liturgischer Praxis mitgestalten (z. B. im Kontext von Gebet, Wort, Schulgottesdienst)	X
		6	unter Anleitung Projekte zu religiös relevanten Themen durchführen	

Jahrgangsstufe 5/6

Inhaltsfeld 5: Kirche als Nachfolgegemeinschaft

Unterrichtsvorhaben: Christengemeinden entstehen - Kirchen haben Geschichte(n)				
Inhaltlicher Schwerpunkt: - geschichtlicher Weg der Ausbreitung des Glaubens bis in unsere Heimat - Wirkung des Geistes Gottes - Auseinandersetzung mit den Ursprüngen des Christentums - Nachspüren, welche Kraft ein Leben aus dem Glauben freisetzen kann - Wer ist Jesus für mich?	SK	1	die Entstehung der Kirche aus dem Glauben an Jesus Christus - sein Leben, seinen Tod, seine Auferstehung - und das Wirken des Heiligen Geistes beschreiben	X
		2	beispielhafte Aufgaben der Kirche nennen	✓
		3	die Bedeutung der Aposteltätigkeit für die Ur-Kirche erläutern	X
		4	Feste des Kirchenjahres in ihrer Bedeutung erklären	✓
		5	den Inhalt und die Bedeutung von Sakramenten im Lebenslauf eines Christen aufzeigen	X
		6	erläutern, warum und wie katholische Christen Eucharistie feiern	X
		7	an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Glaubenspraxis der Konfessionen aufzeigen	X
Weitere Inhaltsfelder: - Leben in den ersten Christengemeinden - Verfolgung der Christen - Paulus - christliche Persönlichkeiten - Kirchen, mehr als ein Bauwerk - Gemeinde leben - christliche Bräuche	MK	1	zu religiös relevanten Themen unter Anleitung innerhalb der Schule (z. B. in eingegrenzten Mediensammlungen und im Internet) Informationen beschaffen	X
		2	religiös relevante Sachverhalte im Unterricht unter Zuhilfenahme von in Inhalt und Struktur klar vorgegebenen Medienprodukten verständlich und in sprachlich angemessener Form präsentieren.	X
		3	sich in der Bibel orientieren.	
		4	einen religiös relevanten Text durch angemessene Zugänge erschließen (z. B. Rollenlesen, Text als Bild bearbeiten).	X
		5	Bilder, religiöse Räume und Symbole beschreiben.	X
		6	Inhalte religiös relevanter audiovisueller Medien spielerisch darstellen (z. B. in Standbildern) und beschreiben.	
Fachdidaktische Zugänge: - Arbeit mit Bibeltexten - Quellen erforschen - eine Kirche und ihr Gemeindeleben erkunden	HK	1	ihre persönlichen religiösen Einstellungen wahrnehmen und darüber sprechen, wie der Glaube in Familie, Schule und Gemeinde praktisch gelebt werden kann	X
		2	ihre Stärken und Schwächen in der Kenntnis wahrnehmen und äußern, dass sie von Gott angenommen sind	
		3	religiöse Überzeugungen anderer wahrnehmen und achten	X
		4	sich auf eigene Erfahrungen und praktische Übungen von Stille und Meditation einlassen und angeleitet meditieren	✓
		5	altersgemäß und respektvoll Elemente liturgischer Praxis mitgestalten (z. B. im Kontext von Gebet, Wort, Schulgottesdienst)	
Kooperationen:				

		6	unter Anleitung Projekte zu religiös relevanten Themen durchführen	✓
--	--	---	--	---

Jahrgangsstufe 5/6

Inhaltsfeld 6: Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche

Jahrgangsstufe 5/6

Inhaltsfeld 6: Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche

Unterrichtsvorhaben: Mit Abraham auf dem Weg				
<p>Inhaltlicher Schwerpunkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Abraham und seine Bedeutung für seine Zeit - abrahamitische Glaubenserfahrungen - abrahamitische Ökumene <p>Weitere Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Psalm 23; ein Gott, der uns begleitet - Gastfreundschaft - „Kinderopfer“ - Verknüpfungen von Erfahrungen Abrahams mit der eigenen Lebenswirklichkeit <p>Fachdidaktische Zugänge:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bildanalyse Geschichten erzählen und spielen - Hörübungen - Dia-Malen - Leben mit verteilten Rollen - Bibelteilen <p>Kooperationen:</p> <p>Besuch einer muslimischen Gemeinde</p>	SK	1	die wichtigsten Stationen im Leben großer Gestalten der abrahamitischen Religionen beschreiben.	X
		2	grundlegende Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis der abrahamitischen Religionen benennen	X
		3	die gemeinsamen Wurzeln der abrahamitischen Religionen und deren Bedeutung für das Zusammenleben der Religionen erläutern	X
		4	Merkmale jüdischen und muslimischen Lebens in ihrer Umabund aufzeigen.	X
		5	erklären, dass der Glaube an „Jesus den Christus“ das entscheidende Merkmal für die Christen ist	✓
	MK	1	zu gegenwärtigen Vorurteilen zwischen den abrahamitischen Religionen Stellung nehmen	✓
		1	zu religiös relevanten Themen unter Anleitung innerhalb der Schule (z. B. in eingegrenzten Mediensammlungen und im Internet) Informationen beschaffen.	X
		2	religiös relevante Sachverhalte im Unterricht unter Zuhilfenahme von in Inhalt und Struktur klar vorgegebenen Medienprodukten verständlich und in sprachlich angemessener Form präsentieren.	X
		3	sich in der Bibel orientieren	✓
		4	einen religiös relevanten Text durch angemessene Zugänge erschließen (z. B. Rollenlesen, Text als Bild bearbeiten).	X
		5	Bilder, religiöse Räume und Symbole beschreiben.	X
	HK	6	Inhalte religiös relevanter audiovisueller Medien spielerisch darstellen (z. B. in Standbildern) und beschreiben.	X
		1	ihre persönlichen religiösen Einstellungen wahrnehmen und darüber sprechen, wie der Glaube in Familie, Schule und Gemeinde praktisch gelebt werden kann	X
		2	ihre Stärken und Schwächen in der Kenntnis wahrnehmen und äußern, dass sie von Gott angenommen sind	
		3	religiöse Überzeugungen anderer wahrnehmen und achten	✓
		4	sich auf eigene Erfahrungen und praktische Übungen von Stille und Meditation einlassen und angeleitet meditieren	
		5	altersgemäß und respektvoll Elemente liturgischer Praxis mitgestalten (z. B. im Kontext von Gebet, Wort-, Schulgottesdienst)	
		6	unter Anleitung Projekte zu religiös relevanten Themen durchführen	X

Unterrichtsvorhaben: Erwachsenwerden auf der Suche nach mir				
<p>Inhaltlicher Schwerpunkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wer bin ich? • Sinn im eigenen Leben finden • Was heißt Erwachsensein? • Wie weit reicht persönliche Freiheit? • Was ist mir im Leben wichtig? • Reflexion über das Leben <p>Weitere Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Selbst- und Fremdwahrnehmung • Die Einmaligkeit eines Menschen • Initiationsriten zum Eintritt ins Erwachsenenleben • Vorbilder?! <p>Fachdidaktische Zugänge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bildbetrachtungen • Feedbacktechniken • Stationenlernen • Übungen zur Selbst- und Fremdwahrnehmung <p>Kompetenzen:</p>	SK	1	anhand von Beispielen darlegen, dass sie im Laufe ihres Erwachsenwerdens einen immer größeren Spielraum für die	X
		2	zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Sinnenredens unterscheiden	v
		3	abhandeln Beispiele Konsequenzen von Gewissensentscheidungen und deren Folgen für das eigene Leben erläutern	..
		4	die biblische Ethik (Zehn Gebote, Goldene Regel, Gottes-, Nächsten- und Feindesliebe) als Grundlage für	X
		5	ethische Grundhaltungen erläutern	
		6	anspruchs ethischer Herausforderungen erklären, was die besondere Würde des Menschen ausmacht	
		7	christliche Vorstellungen von der Zukunft der Welt darstellen	
	UK	1	unter Berücksichtigung kirchlicher Positionen in Ansätzen ethische Problemstellungen bewerten	
		2	die Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gemeinschaft beurteilen	v
		3	die Bedeutung des Sakraments der Firmung und des Sakraments der Ehe erörtern	v
		4	zur Sichtbarkeit vielfältiger Lebensformen und zur konsequenten Ächtung jeglicher Diskriminierung begründet Stellung beziehen	
	MK	1	zu religiös relevanten Themen selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule Informationen beschaffen	v
		2	religiös relevante Sachverhalte im (schul-)öffentlichen Raum unter Zuhilfenahme von Medienprodukten (z. B. Computergrafik) verständlich, adressatenorientiert und fachsprachlich korrekt präsentieren	X
		3	sich in der Bibel orientieren und einen exemplarischen Vergleich durchführen	
		4	einen religiös relevanten Text analysieren und interpretieren (z. B. durch systematisches Verstehen und Deutung)	v
		5	religiös relevante Medien analysieren	
		6	religiös relevante audiovisuelle Medien interpretieren	
	HK	1	ihre persönlichen religiösen Überzeugungen entwickeln und vertreten	v
		2	im Bewusstsein, von Gott getragen zu werden, ihre Stärken und Schwächen akzeptieren und Möglichkeiten, mit diesen verantwortungsvoll umzugehen, entwickeln	X
		3	die Verantwortung für das friedliche Zusammenleben von Menschen mit unterschiedlichen religiösen Überzeugungen mit	
4		konkret meditative Ausdrucksformen in der Glaubenspraxis umsetzen und reflektieren		
5		zunehmend selbstständig Elemente gottesdienstlichen Handelns planen und in angemessener Form gestalten		
6		zunehmend selbstständig Projekte zu religiös relevanten Themen planen, durchführen und reflektieren		

in „Leben gestalten 2“: Auf der Suche: Wege zum Glück - Wege zum Heil

Jahrgangsstufe 7-10

Inhaltsfeld 2: Sprechen von und mit Gott

Unterrichtsvorhaben: Im Gespräch mit Gott: Den Glauben bekennen				
<p>Inhaltlicher Schwerpunkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> das Gebet als Glaubensbekenntnis und gemeinschaftsstiftendes Element des Lebens christlicher Gemeinden das Gebet im Alltag: zinnstiftend und „heilsam“ <p>Weitere Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> Glaubensbekenntnis Vater unser Stundengebete Rosenkranz Wallfahrt <p>Fachdidaktische Zugänge:</p> <ul style="list-style-type: none"> Bildinterpretationen Meditation „Kreuzweg“ bildnerisches Gestalten Stationentexte kreativer Umgang mit Texten <p>Kooperationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Gemeinde Besuch eines Klosters Teilnahme am 	SK	1	sich als einmaligen, von Gott erschaffenen Wesen beschreiben	✓
		2	prophetische Texte des Alten Testaments in ihrem religiösen und historischen Kontext deuten	
		3	Briefe von und Mitbrieffeschreibern von Bischöfen und Bischöfen (z. B. Martin, Augustin, Irenäus) erläutern	
		4	die Allgegenwärtigkeit Gottes in der Natur und der Mitmenschen darstellen	✓
		5	die Aufgabe des Menschen erläutern, als Abbild Gottes die Schöpfung zu bewahren	
		6	die Frage nach dem „Wozu“ des Leidens (Theodizeefrage) erläutern	✓
		7	Geschichte des Bibles als Ausdruck unterschiedlicher Glaubensbeziehungen erläutern	✓
		8	Gebet und Liturgie als Ausdruck der Beziehung des Menschen zu Gott beschreiben	✓
	UK	9	eigene lebenswichtige und weltanschauliche Anfragen an den Gottesglauben erläutern	✓
		1	bewerten, inwiefern Gebete und Rituale eine Möglichkeit sind, Sicherheit und Kraft für das eigene Leben zu gewinnen	✓
		2	bewerten, inwiefern biblische Vorbilder (u. a. Propheten) und religiöse Persönlichkeiten (z. B. Mutter Theresa, Martin Luther King) Orientierungshilfen für ein Leben mit Gott sein können	X
		3	die Aussagenbeicht unterschiedlicher Gottesvorstellungen und ihre Konsequenzen erörtern	
	MK	4	die Folgen der Theodizeefrage für den Glauben an Gott beurteilen	✓
		1	zu religiös relevanten Themen selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule Informationen beschaffen	✓
		2	religiös relevante Sachverhalte im (schul-)öffentlichen Raum unter Zuhilfenahme von Medienprodukten (z. B. Computergestaltung) verständlich, adressatenorientiert und fachsprachlich korrekt präsentieren	
		3	sich in der Bibel orientieren und einen synoptischen Vergleich durchführen	
		4	einen religiös relevanten Text analysieren und interpretieren (z. B. durch systematisches Verständnis und Deutung)	
		5	Bilder religiöser Räume und Objekte in ihrem religiösen und gesellschaftlichen Kontext einordnen und deuten	✓
	HK	6	„...“	✓
		1	ihre persönlichen religiösen Überzeugungen entwickeln und vertreten	✓
2		im Bewusstsein, von Gott getragen zu werden, ihre Stärken und Schwächen akzeptieren und Möglichkeiten, mit diesen	X	
3		die Verantwortung für das friedliche Zusammenleben von Menschen mit unterschiedlichen religiösen Überzeugungen mit	X	
4		„...“	✓	
5		zunehmend selbstständig Elemente gottesdienstlichen Handelns planen und in angemessener Form gestalten	✓	
6	zunehmend selbstständig Projekte zu religiös relevanten Themen planen, durchführen und reflektieren	✓		

in „Leben gestalten 2“: - So spricht Gott“: Prophetische Menschen

- Im Namen des Kreuzes: Europa im Mittelalter

- Mensch und Gott: eine einzigartige Beziehung

Jahrgangsstufe 7-10

Inhaltsfeld 2: Sprechen von und mit Gott

Unterrichtsvorhaben: „So spricht Gott“ – prophetische Menschen				
Inhaltlicher Schwerpunkt: <ul style="list-style-type: none"> Propheten als Sprachrohr Gottes und ihre sozialkritische Stellungnahme zu gesellschaftlichen Problemen Weitere Inhaltsfelder: <ul style="list-style-type: none"> Amos, Jeremia Leiden, Drohung Verheißung moderne Propheten prophetisches Leben Fachdidaktische Zugänge: <ul style="list-style-type: none"> eine prophetische Rede halten Textvergleiche Streitgespräche führen Bibelarbeit schriftliche und bildliche Ausdrucksformen für die Darstellung biblischer Texte Bildbetrachtungen Internetrecherche Plakatgestaltung 	SK	1	sich als einmaligen, von Gott erschaffenen Weg beschreiben	
		2	prophetische Texte des Alten Testaments in ihrem religiösen und historischen Kontext deuten	✓
		3	Briefe von und Wählereigenschaften von Bischöfen und Bischöfen (z. B. Miles, Anselm, Laurentius) erläutern	✓
		4	die Allgegenwärtigkeit Gottes in der Natur und der Mitmenschen darstellen	
		5	die Aufgabe des Menschen erläutern, als Abbild Gottes die Schöpfung zu bewahren	✓
		6	die Frage nach dem „Wozu“ des Leidens (Theodizeefrage) erläutern	✓
		7	Geschichte der Bibel als Ausdruck unterschiedlicher Glaubensverständnisse erläutern	✓
		8	Gebet und Liturgie als Ausdruck der Beziehung des Menschen zu Gott beschreiben	
		9	eigene lebenswichtige und weltanschauliche Anfragen an den Gottesglauben erläutern	
	UK	1	bewerten, inwiefern Gebete und Rituale eine Möglichkeit sind, Sicherheit und Kraft für das eigene Leben zu gewinnen	
		2	bewerten, inwiefern biblische Vorbilder (u. a. Propheten) und religiöse Persönlichkeiten (z. B. Mutter Theresa, Martin Luther King) Orientierungshilfen für ein Leben mit Gott sein können	X
		3	die Aussagenbeicht unterschiedlicher Gottesvorstellungen und ihre Konsequenzen erörtern	✓
		4	die Folgen der Theodizeefrage für den Glauben an Gott beurteilen	
	MK	1	zu religiös relevanten Themen selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule Informationen beschaffen	✓
		2	religiös relevante Sachverhalte im (schul-)öffentlichen Raum unter Zuhilfenahme von Medienprodukten (z. B. Computergrafik) verständlich, adressatenorientiert und fachsprachlich korrekt präsentieren	X
		3	sich in der Bibel orientieren und einen synoptischen Vergleich durchführen	✓
		4	einen religiös relevanten Text analysieren und interpretieren (z. B. durch systematisches Verständnis und Deutung)	✓
		5	Bilder religiöser Räume und Objekte in ihrem religiösen und gesellschaftlichen Kontext einordnen und deuten	
		6	„...“	
	HK	1	ihre persönlichen religiösen Überzeugungen entwickeln und vertreten	✓
2		im Bewusstsein, von Gott getragen zu werden, ihre Stärken und Schwächen akzeptieren und Möglichkeiten, mit diesen	X	
3		die Verantwortung für das friedliche Zusammenleben von Menschen mit unterschiedlichen religiösen Überzeugungen mit	X	
4		respektvoll, meditative Ausdrucksformen in der Glaubenspraxis umsetzen und reflektieren		
5		zunehmend selbstständig Elemente gottesdienstlichen Handelns planen und in angemessener Form gestalten		
6		zunehmend selbstständig Projekte zu religiös relevanten Themen planen, durchführen und reflektieren		

Jahrgangsstufe 7-10 Inhaltsfeld 3: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott

Unterrichtsvorhaben: „Wundervoll“: Die Bibel verstehen				
Inhaltlicher Schwerpunkt:	SK	1	biblische Texte unter Berücksichtigung ihres Entstehungskontextes analysieren.	X
		2	erklären, warum die Evangelien als „Frohe Botschaft“ gedeutet werden können.	X

<p>Zugänge zu biblischen Texten eröffnen mit</p> <ul style="list-style-type: none"> analytischen, kritisch orientierten und ganzheitlich ausgerichteten Verfahren <p>Weitere Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> Entwicklung eines angemessenen, aufgeklärten Bibelverständnisses Wundergeschichten, Psalmen Bibel als Zeugnis gläubiger Menschen synoptische Evangelisten Archäologie und Bibel <p>Fachdidaktische Zugänge:</p> <ul style="list-style-type: none"> Bibelbetrachtungen interaktionale Bibelarbeit 		3	zwischen einer bildhaften und beirifflichen Sprache unterscheiden.	X	
		4	Merkmale der Sprachformen Gleichnis- und Wundererzählung beispielhaft erläutern.	X	
		5	biblische Schöpfungstexte als Glaubenszeugnisse deuten.	X	
	IIK	1	die Tragfähigkeit unterschiedlicher Deutungen biblischer Aussagen erörtern.	X	
		MK	1	zu religiös relevanten Themen selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule Informationen beschaffen	
			2	religiös relevante Sachverhalte im (schul-)öffentlichen Raum unter Zuhilfenahme von Medienprodukten (z. B. computergestützt) verständlich, adressatenorientiert und fachsprachlich korrekt präsentieren	
			3	sich in der Bibel orientieren und einen orientierten Vergleich durchführen	✓
			4	einen religiös relevanten Text analysieren und interpretieren (z. B. durch systematisches Verständnis und Deutung)	X
			5	Bilder, religiöse Räume und Symbole in ihren religiösen und gesellschaftlichen Kontext einordnen und deuten	✓
	6	religiös relevante audiovisuelle Medien interpretieren	✓		
	HK	1	ihre persönlichen religiösen Überzeugungen entwickeln und vertreten	✓	
		2	im Bewusstsein, von Gott getragen zu werden, ihre Stärken und Schwächen akzeptieren und Möglichkeiten, mit diesen verantwortlich umzugehen, entwickeln		
		3	die Verantwortung für das friedliche Zusammenleben von Menschen mit unterschiedlichen religiösen Überzeugungen mit übernehmen		
		4	respektvoll, meditative Ausdrucksformen in der Glaubenspraxis umsetzen und reflektieren	✓	
		5	zunehmend selbstständig Elemente gottesdienstlichen Handelns planen und in angemessener Form gestalten		
6		zunehmend selbstständig Projekte zu religiös relevanten Themen planen, durchführen und reflektieren			

in „Leben gestalten 2“: Die Bibel entdecken: vom Alten zum Neuen Bund

Jahrgangsstufe 7-10

Inhaltsfeld 4: Jesus der Christus

Unterrichtsverfahren: Den Himmel auf Erden? - Jesu Botschaft vom Reich Gottes				
<p>Inhaltlicher Schwerpunkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> Jesu Botschaft vom Reich Gottes in Gleichnissen erzählen wie der Ausbruch des Reiches Gottes im Hier und 	SK	1	das Reden und Handeln Jesu als Zeichen des gesprochenen Gottesreiches deuten	..
		2	das Konfliktpotential der Botschaft Jesu darstellen und erläutern, wie die gesellschaftlichen Gruppen seiner Zeit reagiert	x
		3	die Wundererzählungen und Osterzeugnisse als Ausdruck von Glaubenserfahrungen beschreiben, die angesichts von	x
		4	den Zusammenhang zwischen der Auferweckung Jesu und der christlichen Hoffnung auf ein Leben nach dem	x
		6	den Zusammenhang zwischen der Auferweckung Jesu und der christlichen Hoffnung auf ein Leben nach dem	x

<ul style="list-style-type: none"> meine individuelle Bestimmung Konfessionen Ökumene Simultankirchen <p>Fachdidaktische Zugänge:</p> <ul style="list-style-type: none"> Perspektiven Wechsel einen Zeitungsartikel schreiben Referat zur Geschichte des Altenberger Doms als Simultankirche 	HK	2	religiös relevante Sachverhalte im (schul-)öffentlichen Raum unter Zuhilfenahme von Medienprodukten (= D. computergestützt) verständlich adressatenorientiert und fehsprachlich	x
		2	sich in der Bibel orientieren und einen exemplarischen Vergleich durchführen	
		4	einen religiös relevanten Text analysieren und interpretieren (= D. durch systematisches Verständnis und Deutung)	..
		5	Bilder religiöser Räume und Symbole in ihren religiösen und gesellschaftlichen Kontext einordnen und deuten	..
		6	religiös relevante audiovisuelle Medien interpretieren	..
		7	über gesellschaftliche Probleme für einen eigenen Textbeitrag produzieren	
		2	im Bewusstsein, von Gott getragen zu werden, ihre Stärken und Schwächen akzeptieren und Möglichkeiten, mit diesen	
		3	die Verantwortung für das friedliche Zusammenleben von Menschen mit unterschiedlichen religiösen Überzeugungen	x
		4	respektvoll meditative Ausdrucksformen in der Glaubenspraxis umsetzen und reflektieren	
		5	nachdem selbstständig Elemente gottesdienstlichen Handelns planen und in angemessener Form gestalten	
6	nachdem selbstständig Bereiche zu religiös relevanten Themen planen, durchführen und reflektieren	..		

in „Leben gestalten 2“: Kapitel 5

Jahrgangsstufe 7-10

Inhaltsfeld 5: Kirche als Nachfolgemeinschaft

Unterrichtsvorhaben: Wir sind alle eingeladen: der christliche Gottesdienst				
<p>Inhaltlicher Schwerpunkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> die Begegnung mit Gott und als sichtbares Zeichen in der Gesellschaftdes christlichen Gottesdienstes als Ausdruck der Gemeinschaft des Glaubens <p>Weitere Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> Vergleiche zwischen evangelischen und katholischen Gottesdiensten ökumenische Formen geschichtliche Betrachtungen: 	SK	4	die Bedeutung der Eucharistie für das Leben der katholischen Christen erläutern	..
		2	sowohl Gemeinsamkeiten als auch Unterschiede im Glauben der Katholischen Kirche und anderen christlichen	x
		6	historische und religiöse Ursachen der Kirchenspaltung im 16. Jahrhundert benennen	
		4	erläutern, dass die Einheit der Kirche der Auftrag Jesu Christi ist	..
		5	ökumenische Bestrebungen erläutern und beispielhaft Möglichkeiten und Schwierigkeiten bei der Umsetzung	x
		6	den Aufbau und das Selbstverständnis der Katholischen Kirche erklären	v
		7	an je einem Beispiel aus der Kirchengeschichte und aus der Gegenwart die Herausforderungen darlegen, die sich für	x
		6	verdeutlichen, wie die Kirche soziale Verantwortung in der Gesellschaft übernimmt bzw. aktiv werden muss	
		6	einen Kirchenraum beschreiben und ihn im Hinblick auf seine Symboleprache deuten	v
		UK	4	Möglichkeiten und Schwierigkeiten erörtern, als katholischer Christ am Leben der Kirche teilzunehmen
6	an einem geschichtlichen Beispiel beurteilen, inwieweit die Kirche ihrem Auftrag gerecht wurde		v	
MK	4	zu religiös relevanten Themen selbstständig innerhalb und außerhalb des Schuls Informationskompetenz beschaffen		
	2	religiös relevante Sachverhalte im (schul-)öffentlichen Raum unter Zuhilfenahme von Medienprodukten (= D. computergestützt) verständlich adressatenorientiert und fehsprachlich	x	
	6	sich in der Bibel orientieren und einen exemplarischen Vergleich durchführen		
4	einen religiös relevanten Text analysieren und interpretieren (= D. durch systematisches Verständnis und Deutung)			

<p>Gottesdienst vor und nach dem 2. Vatikanischen Konzil</p> <ul style="list-style-type: none"> Möglichkeiten der Gestaltung durch Laien die Rolle der Frauen in der Kirche Planung und Durchführung eines ökumenischen WortgottesdienstesGegen 	HK	1	Bilder religiöser Räume und Symbole in ihrem religiösen und gesellschaftlichen Kontext einordnen und deuten	..
		2	religiös relevante audiovisuelle Medien interpretieren	
		3	ihre persönlichen religiösen Überzeugungen entwickeln und vertreten	
		2	im Bewusstsein, von Gott getragen zu werden, ihre Stärken und Schwächen akzeptieren und Möglichkeiten, mit diesen	
		3	die Verantwortung für das friedliche Zusammenleben von Menschen mit unterschiedlichen religiösen Überzeugungen	x
		4	respektvoll meditative Ausdrucksformen in der Glaubenspraxis umsetzen und reflektieren	v
		5	zunehmend selbstständig Elemente gottesdienstlichen Handelns planen und in angemessener Form gestalten	..
		6	zunehmend selbstständig Projekte zu religiös relevanten Themen planen, durchführen und reflektieren	

Jahrgangsstufe 7-10

Inhaltsfeld 6: Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche

Unterrichtsvorhaben: Abrahamitische Religionen: Juden, Christen, Muslime				
<p>Inhaltlicher Schwerpunkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> die drei monotheistischen Religionen „Christentum“, „Judentum“ und „Islam“ kennenlernen, vergleichen und ihre Entstehung erklären <p>Weitere Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> Abraham als „Stammvater der Religionen“ Mose, Jesus, Mohammed als bedeutende Personen der drei Religionen die drei Buchreligionen religiöse Feiertage im Vergleich <p>Fachdidaktische Zugänge:</p> <ul style="list-style-type: none"> Gruppenpuzzle vergleichende 	SK	1	religiöse Zeichen, Räume und Rituale unterschiedlicher Weltreligionen (z. B. Judentum, Islam) benennen	..
		2	„religiöse Räume“ in unterschiedlichen Weltreligionen (z. B. „Kirche“, „Moschee“)	
		3	wesentliche Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Weltreligionen (z. B. der abrahamitischen) benennen	..
		4	ethische Leitlinien und zentralen Menschenwürdeprinzipien der Weltreligionen beschreiben	
		5	außerkirchliche zeitgenössische Formen der Suche nach Sinn und Heil beschreiben	
	UK	1	„religiöse Medien“ in unterschiedlichen Weltreligionen (z. B. „Koran“, „Bibel“)	
		2	die Chancen und Schwierigkeiten des interreligiösen Dialogs erörtern	v
		3	konkrete, lebensweltbezogene Sinn- und Heilssuche ihres Lebens, Haltungen und Orientierung haben	
	MK	1	religiös relevante Themen selbstständig innerhalb und außerhalb des Schulunterrichts beschreiben	..
		2	religiös relevante Sachverhalte im (schul-)öffentlichen Raum unter Zuhilfenahme von Medienprodukten (z. B. Computergestützte) verständlich, adressatenorientiert und fachsprachlich	x
		3	„religiöse Räume“ in unterschiedlichen Weltreligionen (z. B. „Kirche“, „Moschee“)	
		4	einen religiös relevanten Text analysieren und interpretieren (z. B. durch systematisches Verändern und Deutungs)	v
		5	Bilder religiöser Räume und Symbole in ihrem religiösen und gesellschaftlichen Kontext einordnen und deuten	..
	HK	1	religiös relevante audiovisuelle Medien interpretieren	v
		4	ihre persönlichen religiösen Überzeugungen entwickeln und vertreten	
2		im Bewusstsein, von Gott getragen zu werden, ihre Stärken und Schwächen akzeptieren und Möglichkeiten, mit diesen		
3		die Verantwortung für das friedliche Zusammenleben von Menschen mit unterschiedlichen religiösen Überzeugungen	x	
		4	respektvoll meditative Ausdrucksformen in der Glaubenspraxis umsetzen und reflektieren	
		5	zunehmend selbstständig Elemente gottesdienstlichen Handelns planen und in angemessener Form gestalten	

Textanalysen		6	zunehmend selbstständig Projekte zu religiös relevanten Themen planen, durchführen und reflektieren	x
--------------	--	---	---	---

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 21 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

- 1) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
- 3) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 4) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5) Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
- 6) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- 7) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
- 9) Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 10) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 11) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 12) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 13) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 14) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

- 15) Fachmethoden und Fachbegriffe werden den Schülern alters- und situationsbedingt angemessen vermittelt. Sie sind an religiöse Fachinhalte gebunden und unterscheiden sich damit von Übungen, die nur als Methodentraining mit beliebigen Inhalten konzipiert sind.

- 16) Der Unterricht fördert vernetzendes Denken und muss deshalb phasenweise fächerübergreifend ggf. auch projektartig angelegt sein.
- 17) Im Unterricht werden: Erkundungen durchgeführt. Zudem sind die Planung und Durchführung von Gottesdiensten und religiös geprägten Festen regelmäßiger Bestandteil des Schuljahres. Die Arbeit mit biblischen Texten, sowie Umgang mit der Bibel wird durchgehend praktiziert. Der Kontakt zu Vertretern der kirchlichen Gemeinden, sowie der sozialen Einrichtungen vor Ort werden ergänzend für den Unterricht gepflegt, um so die praktische Relevanz des Glaubens zu verdeutlichen.
- 18) Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.
- 19) Die Lerninhalte sind so (exemplarisch) zu wählen, dass die geforderten Kompetenzen erworben und geübt werden können bzw. erworbene Kompetenzen an neuen Lerninhalten erprobt werden können.
- 20) Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Katholische Religion Realschule beschließt die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung:

Verbindliche Absprachen:

- 1) Die von allen Schülerinnen und Schülern verbindlich zu führende Arbeitsmappe / -heft wird ein- bis zweimal pro Jahr bewertet.
- 2) Alle Schülerinnen und Schüler erstellen in der Jahrgangsstufe 5 ein Medienprodukt und präsentieren mit dessen Hilfe Individual- bzw. Gruppenarbeitsergebnisse.
- 3) Alle Schülerinnen und Schüler halten in der Jahrgangsstufe 6 einen Kurzvortrag im Umfang von ca. 3-5 Minuten.

Verbindliche Instrumente:

Dokumentationsformen (Prozessdokumentation)

- Mappe/ Heft

Schriftliche Leistungen

- Schriftliche Überprüfung

Mündliche Formen

- Referat
- Präsentationen

Übergeordnete Kriterien:

Mündliche und fachspezifische Leistungen besitzen bei der Gesamtzensur im Fach Katholische Religion ein deutlich höheres Gewicht als die schriftlichen Lernkontrollen. Der Anteil dieser schriftlichen Lernkontrollen an der Gesamtzensur ist abhängig von der Anzahl innerhalb eines Schulhalbjahres bzw. Schuljahres.

Die Bewertungskriterien für ein Produkt bzw. ein Ergebnis müssen den Schülerinnen und Schülern transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die mündlichen als auch für die schriftlichen Formen:

- Qualität der mündlichen und schriftlichen Beiträge
- Quantität der mündlichen und schriftlichen Beiträge
- Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Beiträge
- sachliche Richtigkeit
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Ordentlichkeit
- Differenziertheit der Reflexion
- Bei Gruppenarbeiten
 - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
 - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
 - Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung

Konkretisierte Kriterien:

Dokumentationsformen (Prozessdokumentation)

- Mappe/ Heft
 - Überschriften unterstrichen, Seitenrand, Datum
 - Sauberkeit/Ordnung
 - Vollständigkeit
 - Qualität der schriftlichen Arbeiten (Schul- und Hausaufgabenprodukte)
 - Bearbeitung der Informationsquellen (markieren/strukturieren, Randnotizen)

Schriftliche Leistungen

- Schriftliche Überprüfung
 - Durchmischung der Aufgabenarten
 - Maximal Stoff von einem Unterrichtsvorhaben
 - Maximale Dauer: 20 Minuten

Mündliche Formen

- Referat/ Präsentationen
 - Vortrag*
 - Interessanter Einstieg
 - Sprechweise LLD (laut, langsam, deutlich)
 - freies Sprechen (auf der Grundlage von Notizen/Karteikarten)
 - Vortragspausen (Raum für Zuhörer-/Verständnisfragen)
 - Blickkontakt Zuhörer
 - Körperhaltung/-sprache
 - Medieneinsatz (Tafelbild, Moderationswand, Folie, Handout ...)
 - Quellennachweis
 - Zeitrahmen berücksichtigt

Inhalt

- Themenwahl begründet
- Hintergrundinformationen
- Sachlichkeit
- Inhaltliche Richtigkeit
- Fach- und Fremdwörter erläutert

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

Eine mündliche Leistungsrückmeldung kann in Absprache mit der Lehrkraft jederzeit eingeholt werden.

- Formen
 - Gespräch, Eltern-/Schülersprechtage, individuelle Lern- / Förderempfehlungen

2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Schüler und Schülerinnen erhalten keine eigenen Religionsbücher zu Beginn des Schuljahres, sondern erhalten von der Lehrkraft bei Bedarf entsprechende Religionsbücher.

Zu Beginn des Schuljahres 2015/16 wird das kompetenzorientierte Religionsbuch „Leben gestalten 1“ an die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5 und 6 probeweise zum Einsatz kommen.

Für die oberen Jahrgänge sollen ebenfalls die weiterführenden Bände von „Leben gestalten“ angeschafft werden. Für den Realschulbereich ist bisher nur der Band 7/8 erschienen, so dass sich für die Klassen 9/10 in den nächsten Jahren weitere Anpassungen des Kernlehrplans erfolgen werden.

Das Verzeichnis der für den Unterricht im Fach Katholische Religion in NRW zugelassenen Lernmittel findet man unter:

www.schulministerium.nrw.de/BP/Unterricht/Lernmittel/Realschule.html

3 Qualitätssicherung und Evaluation

Evaluation des schulinternen Curriculums

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Der Prüfmodus soll jährlich erfolgen. Zu Schuljahresbeginn sollen die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert werden. Der vorliegende Bogen kann als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt:

Kriterien		Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer (Verantwortlich)	Bis wann (Zeitraumen)
Funktionen					
Fachvorsitz					
Stellvertreter					
Ressourcen					
personell	Fachlehrer				
	Lerngruppen				
	Lerngruppengröße				
räumlich	Fachraum				
	Bibliothek				
	Computerraum				
materiell/ sachlich	Lehrwerke				
	Fachzeitschriften				

	Karten/Folien				
zeitlich	Abstände				
	Fachteamsitzungen				
Unterrichtsvorhaben					
1					
2					
3					
Kriterien		Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer (Verantwortlich)	Bis wann (Zeitraumen)
Leistungsbewertung/ Einzelinstrumente					
Kurzvortrag					
Medienprodukt					
Projekt					
Bericht/Präsentation					
Leistungsbewertung/ Grundsätze					

schriftlichen Leistungen				
sonstige Leistungen				
Arbeitsschwerpunkt(e) SE				
fachintern				
- kurzfristig (Halbjahr)				
- mittelfristig (Schuljahr)				
- langfristig				
fachübergreifend				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
Fortbildung				
Fachspezifischer Bedarf				
- kurzfristig				
Kriterien	Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer (Verantwortlich)	Bis wann (Zeitraumen)

- mittelfristig				
- langfristig				
Fachübergreifender Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
Evaluationsschwerpunkt				
Sonstiges				